

MY LIFE_Germany_May 2009.


roomto
roam

MYLIFE

DIE NEUE ART BEWUSSTER ZU LEBEN

WWW.MYLIFE.DE
02/2009
DEUTSCHLAND 2,50 EURO
ÖSTERREICH 2,90 EURO
SCHWEIZ 4,90 SFR
BENELUX 3,00 EURO



**BIO-
WELLE**
GRÜNE TECHNIK,
KLIMAFONDS,
GESUNDES
FAST FOOD

+
**ECO-
FASHION**
SEHR SCHICK,
SEHR Ö-KORREKT
WWW.MYLIFE.DE/FASHION

**JETZT
NEU!**

**WELLNESS
ZIELE**
IN BAYERN:
DIE BESTEN TIPPS

**DIÄTPILLEN
IM TEST**
WAS HILFT, WAS SCHADET

**DER ÖKO-
ABENTEURER**
DAVID DE ROTHSCHILD UND SEINE
SPEKTAKULÄRE PLASTIKI-TOUR
[+ LIVE-BLOG: WWW.MYLIFE.DE](http://WWW.MYLIFE.DE)



WOHLFÜHLEN

„ICH MÖCHTE NICHT NUR
SCHÖNHEIT, SONDERN SCHÖNHEIT
MIT SEELE KREIEREN“, BETONT
DESIGNERIN LINDA LOUDERMILK

Wer Fashion liebt,
kauft sich jetzt die
Green-Glamour-
Versionen. Zum
Beispiel von NOIR.
Hier ein Kleid aus
der Linie BLLACK,
149 Euro

Da waren sie wieder, die großen Modenschauen in New York, Paris und Berlin. Neben dem Glamour und den vielen schönen Menschen hatten alle Events noch eins gemeinsam: die faire Fashion. Mit nachhaltig produzierter Mode wollen die Design-Avantgardisten immer stärker den fairen und ökologischen Weg einschlagen, ohne Verzicht. Denn Öko-Haute-Couture kann genauso nachhaltig korrekt wie luxuriös sein.

„Ich möchte nicht nur Schönheit, sondern Schönheit mit Seele kreieren“, erklärt die amerikanische Stardesignerin Linda Loudermilk. Für die Vivienne Westwood der Ökos ist die Natur der eigentliche Punk. Loudermilk benutzt für ihre Mode deshalb ausschließlich Materialien, bei deren Anbau garantiert auf Kunstdünger, Insektizide und Fungizide verzichtet wurde. Viele Labels wie Peter Ingwersens Noir oder Inka Koffkes Organic Couture, aber auch die ganz Großen wie Hugo Boss, folgten und machen Öko-Mode, der man den moralischen Mehrwert nicht ansieht. So spielt Ingwersen mit sexy Elementen aus der Lingerie und verwendet edle Stoffe, die eine Öko-Herkunft nicht mehr erahnen lassen. Zum Luxuslabel Noir mit Produktionsstätte in Uganda gehört auch eine Stiftung, durch die faire Löhne sowie die medizinische Grundversorgung und Ausbildung der Mitarbeiter garantiert werden.

Dass jeder, der arbeitet, das Recht auf eine der menschlichen Würde entsprechende Entlohnung hat, das besagt Artikel 23 der Menschenrechte. Das gleichnamige Label Article 23 vereint sein ökologisches und soziales Bewusstsein mit trendigem Design. So strecken auch immer mehr prominente Öko-Fans ihren grünen Daumen nach fairen Design-Stücken: Angelina Jolie trägt Noir, Keira Knightley liebt Fin,

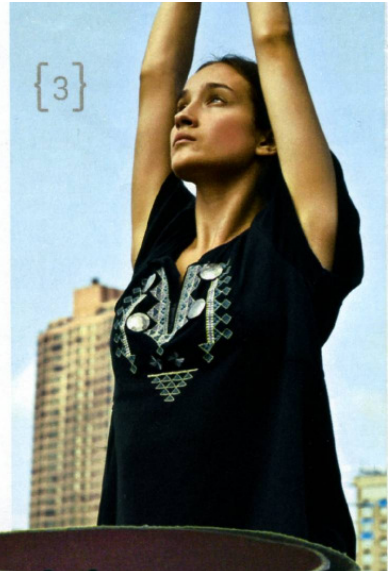


{1}

[1] Schlagendes Argument: Shirt Cristal La Vida Noir aus Bio-Baumwolle. Misericordia, 47 Euro
 [2] Naturkautschuk und Baumwolle aus biologischem Anbau formen diesen Retro-Sneaker: Veja, 95 Euro [3] Hoch hinaus mit nachhaltiger Fashion: adidas by Stella McCartney, Preis auf Anfrage



{2}



{3}

Cate Blanchett schwört auf Ciel und Sadie Frost trägt an den Füßen Beyond Skin. Natalie Portman geht noch einen Schritt weiter und brachte mit Té Casan ihre eigene vegane Schuhmarke auf den Markt. Und auch Stella McCartney glaubt schon lange an den grünen Luxus und macht todschicke Mode ohne zu töten. Die Vegetarierin verarbeitet kein Leder, und ihr Laden in London wird mit Windenergie betrieben. Doch auch ohne eine Vorzeige-Grüne zu sein, kann man mit dem Griff zum Öko-Design statt zur Schnäppchen-Kiste Gutes tun.

GUTER STOFF

Baumwolle hört sich so harmlos an. Wäre sie auch, schluckte sie nicht so viel mehr Wasser als Bambus oder Hanf und würden nicht jährlich 2,5 Millionen Kilo Pestizide über amerikanischen Baumwollfelder versprüht. Dazu kommen mehr als eine Milliarde Kilo synthetischer Düngemittel. Viele der verwendeten Wirkstoffe stehen im Verdacht, Krebs zu erregen. 20 000 Menschen jedes Jahr sterben laut Environmental Justice Foundation durch Gifte

der Baumwoll-Produktion. Beim Anbau von organischer Baumwolle dagegen verwendet man Techniken und Materialien, die kaum oder keinen Einfluss auf die Umwelt oder die Arbeiter haben. Auf toxische Pestizide oder chemischen Dünger wird verzichtet. Immer mehr Designer setzen deswegen auf die organische Baumwollvariante. Linda Loder milk schwört auf eine abenteuerliche Materialwahl: eine Fasermischung aus japanischem Papier, Kräutern, Vitaminen und Aminosäuren. Außerdem verlässt sie sich auf Soja- und Bambusfasern und ein Recyclingprodukt aus leeren Plastikflaschen, das sie mit organischer Baumwolle versetzt. Organische Stoffe haben längst das kratzige Jute-Image abgelegt. Nicht anders ist das bei den Öko-Design-Schuhen. Die Palette der Materialien des Labels Terra Plana reicht von chromfreien und speziell gegerbtem Leder über recycelte Stoffe, bis hin zu wieder aufgearbeiteten Schuhkartons oder Auto-sitzgurten.

JANINE RADLINGMAYR



{4}

[4] Dieser faire Gürtel ist aus 100 Prozent gegerbtem Leder hergestellt. KUYICHI, 49 Euro [5] Dress Lilly aus organischer Baumwolle wurde in München entworfen und in einer regionalen Näherei angefertigt. Room to Room, 228 Euro [6] Mit diesen Schuhen wählt man grün: Sohlen aus recycelten Reifen. Simple Shoes, 42 Euro [7] Biologisch abbaubarer Luxus: Ferragamo-Tasche, 1 210 Euro

{5}



{6}



{7}